Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 95 (2017)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit dem Ersparten sicher umgehen

Tiefe Zinsen sorgen für einen Anlagenotstand. Trotzdem lassen sich mit geschickten Investments höhere Renditen erzielen.

Das waren noch Zeiten: Vor zwei Jahrzehnten wurde das Geld auf Sparheften und Kassenobligationen einer Bank mit stolzen 3 bis 5 Prozent verzinst. Wer heute in solche Finanzprodukte investiert, der muss mit einer Null vor dem Komma zufrieden sein. Und das wird sich nicht so rasch ändern. Die Geldpolitik der Notenbanken sorgt in der Zinslandschaft für eine fast schon endlose Tiefebene.

Das mag für alle (Staats-)Schuldner erfreulich sein, die Anlegerinnen und Anleger aber werden abgestraft. Trotzdem drängen sich das Sparkonto, Kassen- oder Bundesobligationen auf, wenn das angesparte Kapital als Sicherheitspolster dienen soll. Der Vermögensteil für die lebensnotwendigen Ausgaben darf niemals einem hohen Risiko ausgesetzt sein. Schliesslich müssen diese finanziellen Mittel jederzeit in unveränderter Höhe zur Verfügung stehen.

Anders ist das beim frei verfügbaren Kapital. Da lohnt es sich, mit Aktien oder Immobilien eine höhere Rendite anzustreben. Notwendig ist dafür aber ein längerer Anlagehorizont. Kurzfristig können die Aktienkurse stark schwanken. Wird ein Portfolio mit Aktien während zehn Jahren und mehr gehalten, sinkt das Risiko massiv. Ausschlaggebend für den gewählten Anteil an Aktien ist aber stets die persönliche Risikofähigkeit. Deshalb Hände weg von Aktien, wenn man nach einem Kurssturz nicht mehr ruhig schlafen kann oder die erworbenen Titel ausgerechnet bei den tiefsten Notierungen verkaufen muss.

Klar ist jedoch im historischen Vergleich: Aktien rentieren in einem Langzeitszenario am besten. Im aktuellen Tiefzinsumfeld sind vor allem Aktien mit hohen und regelmässigen

© iStock

INSERAT